



Kontakt

Winter 2017

Kontakt ist das Informationsorgan
der Schule Brienz

Von Tür zu Tür...



Einblick in Klassenprojekte
Berufserkundungswoche der Sekundarstufe
Projekt- und Schulreiseweche der Sekundarstufe
Jugendarbeit Haslital Brienz

Editorial

Liebe Leserinnen und Leser 3

Titel

Von Tür zu Tür..... 4

Literaturunterricht 9ab - Thema Lyrik..... 4

„Supermen und Superwomen“: 5. und 6. Klasse Kienholz 6

Exotische Tiere: 3./4. Klasse Kienholz 7

„Wuschelbär“ - Kindergarten Kienholz..... 8

Gartenprojekt - Schule Oberried..... 9

Teil eines Ganzen - 3./4. Klasse a Dorf..... 10

Rund um den Brienzersee - 3./4. Klasse b Dorf..... 11

Schule

Berufserkundungswoche der 8. Klassen 12

Projekte

Projekt- und Schulreiseweche der Sekundarstufe..... 14

Who is who

Neue Lehrkräfte an der Schule Brienz 19

Platz für Kids

Vorschau auf das Schulfest der Primarstufe..... 21

Ausstellung in der Burggalerie: „Brienzersee“ 21

Rückblick

Schule Brienz am Holzbildhauer-Symposium..... 22

Jugendarbeit

Impressum 22

Membercard JZ - Jugendarbeit 24

Liebe Leserinnen und Leser in den Gemeinden Brienz und Oberried

Zum ersten Mal wird unsere Schulzeitung auch in der Gemeinde Oberried verteilt, da die beiden Schulen seit dem August 2017 zusammengeschlossen sind. Oberried ist seit dem Beginn des neuen Schuljahres einer der Standort der Schule Brienz und somit in allen Belangen mit der Schule Brienz verbunden. Bereits vor dem Zusammenschluss haben die Schulen der Gemeinden Brienz und Oberried enger zusammen gearbeitet. So konnten die Schüler und Schülerinnen aus Oberried bereits seit einigen Jahren die Wahlfachangebote der Schule Brienz besuchen. In dieser neuen Struktur sind wir gemeinsam gut gestartet und die auftretenden Detailfragen zur Schulorganisation können wir in diesem Schuljahr laufend bereinigen.

Nach den Herbstferien haben alle Schülerinnen und Schüler der achten Klassen ihre Berufswoche absolviert. Die Schule Brienz führte diese Berufswoche zum dritten Mal erfolgreich durch und ich danke an dieser Stelle allen Betrieben, die sich bereit erklärt haben mitzumachen. Für die Schüler und Schülerinnen sind die Einblicke in die verschiedenen Berufe sehr wichtig und sie erhalten wichtige Anregungen für ihre persönliche Berufswahl. Im Anschluss sind alle Betriebe zu einem gemeinsamen Anlass mit Apéro eingeladen. Ich danke der Burgergemeinde Brienz für die Übernahme der Kosten des Apéros.

Im nächsten Schuljahr wechselt im Kanton Bern der Lehrplan. Der neue Lehrplan 21 wird bis und mit dem siebten Schuljahr eingeführt und in den folgenden zwei Schuljahren schrittweise auch für das achte und neunte Schuljahr. Alle Lehrkräfte besuchen bis zur Einführung des neuen Lehrplanes verschiedene Weiterbildungen und werden für den Start gut vorbereitet sein. Ich danke allen Lehrkräften der Schule Brienz für den grossen zusätzlichen Einsatz, der in den vergangenen zwei Jahren in diesem Zusammenhang geleistet wurde und in den kommenden Monaten noch erforderlich ist.

Liebe Leser und Leserinnen, ich wünsche Ihnen beim Lesen unserer Schulzeitung viel Vergnügen und grüsse freundlich

Regina Graf

Von Tür zu Tür...

Erinnern Sie sich an dieses Kinderbuch, wo man sich nach dem Öffnen des Buchdeckels im Flur eines Mehrfamilienhauses wiederfindet, nun vor lauter verschlossenen Wohnungstüren? Einige Entrées liessen bereits -zumindest für Wiederholungsbesucher- erraten, was sich hinter der Tür, auf den kleinen Seiten abspielen könnte. Auf ähnliche Weise, wenn auch druck- und

bindungstechnisch etwas weniger aufwändig, möchten wir mit dem Titel in diesem Jahr die Geschichten hinter den Klassenzimmern vorstellen.

Lassen Sie sich vom Gwunder leiten und entdecken Sie hinter den verschiedenen Türen die jeweilige Klasse mit ihrer Geschichte.

Kaspar Studer

Literaturunterricht 9ab - Thema Lyrik

Lyrische Texte bringen subjektive Gefühlslagen, Stimmungen, Gedanken und weltanschauliche Perspektiven zum Ausdruck. Damit sind lyrische Texte, mehr als andere Textformen, sehr persönlich. Ein Dichter oder eine Dichterin beschreibt die Welt so, wie nur er/sie sie sieht und fühlt. Es geht um eigene Assoziationen, Gedanken und Erfahrungen. Um diese auszudrücken, bedienen sie sich mehrerer sprachlicher Mittel: Klang, Rhythmus, Form und Bildlichkeit spielen eine wichtige Rolle.

Im Rahmen des Literaturunterrichts beschäftigt sich die Klasse 9ab mit dieser besonderen Textform. Das Lesen von Gedichten erlaubt es, sich in fremde Weltanschauungen hineinzusetzen und diese mit eigenen Erfahrungen

zu vergleichen. Gleichzeitig lösen Gedichte, da sie meist mehrdeutig sind, nicht bei allen die gleichen Überlegungen und Gefühle aus. Dies legt es nahe, miteinander über die Texte und Inhalte zu reden, wobei es gilt, eigene Gedanken klar und verständlich zu formulieren. Neben dem Lesen von Gedichten haben sich die Schülerinnen und Schüler auch selber ans Dichten herangewagt. Innerhalb von nur kurzer Zeit entstanden die unterschiedlichsten Texte und die Jugendlichen haben bewiesen, dass das Spiel mit der Sprache durchaus Schönes (aber auch Lustiges) zum Vorschein bringen kann. Lesen Sie selbst!

Dennis Engelenburg

Mein Haus ist dein Haus
Mein Haus hat einen Schlüssel
Mein Haus hat ein Gästezimmer
Mein Haus ist sicher
Mein Haus ist aus Glas
Mein Haus ist dein Haus

~Die Natur ist schön, auf jeden Fall
Ist sie wirklich erschaffen durch einen Knall
Oder erbaut durch nur eine Hand
Das fragen sich viele auf dem Erdenball

Er versucht zu leben
Er versucht zu geben
Er will auch nehmen
Dann fängt die Welt an
zu beben
Doch er bleibt kleben
Denn er versucht zu leben

Das Flugzeug stürzt ab.
Das Benzin wird langsam knapp
Der Pilot fällt raus.
Die Triebwerke fallen aus.
Zu viele Filme geschaut

Sonne

deine Strahlen
leuchten nicht mehr
du hast sie mitgenommen
Dunkelheit

Und der Wasserfall
hoch oben in den Bergen
das Rauschen ist klar
das Wasser stahlbbau
bis hinunter in das Tal.

Die Schule

Im Zimmer sitzen Schüler
Der Lehrer heisst Bühler
und ruft laut aus
denn einer sprang raus

So ganz allein
Schwebt er in der kalten Luft
Der schöne Drachen

Ich bin das Glück
manchmal schön und fröhlich
manchmal schwer und hässlich
bin von Heute auf Morgen weg
lass mich schenken
lass mich nehmen
berühre Wünsche und Hoffnungen
bin begehrt
werd zerbrochen
schenke wunderschöne
Momente



Ich habe es jetzt lange ignoriert,
aber ich habe Angst, mein Computer explodiert.
Ich weiss nicht wieso.
Ich habe nur Windows XP installiert.

„Supermen und Superwomen“: 5. und 6. Klasse Kienholz



Wir sind die 5./6. Klasse aus dem Kienholz. Bevor man unser Klassenzimmer betritt, sieht man an unserer Eingangstüre Figuren von Supermen und Superwomen. Stehend oder fliegend begrüßen sie uns in der Welt des Lernens. In den folgenden Zeilen stellen wir euch zwei Themen vor, an denen wir momentan arbeiten.

Nachdem wir im NMM gerade das Thema „Wetter“ abgeschlossen haben, beschäftigen wir uns seit den Herbstferien mit dem Universum. Mittels einer Sternkarte sind wir nun in der Lage, Sternbilder am Nachthimmel zu erkennen. Da wir nicht in das Weltall fliegen können, haben wir eine Doku geschaut, durch die wir die Sterne sowie die Planeten und Weiteres aus dem Universum genauer beobachten konnten.

Nebst Sternen und Sonnensystemen beschäftigen wir uns auch noch mit anderen Themen. Im Sport widmen wir uns momentan dem Badminton. Durch Gruppenwettkämpfe und eigene Übungszeiten erlernen wir, geschickt mit dem Badmintonschläger umzugehen. Bald schon stehen die ersten Klassenturniere bevor!

Sulamith Lüthi



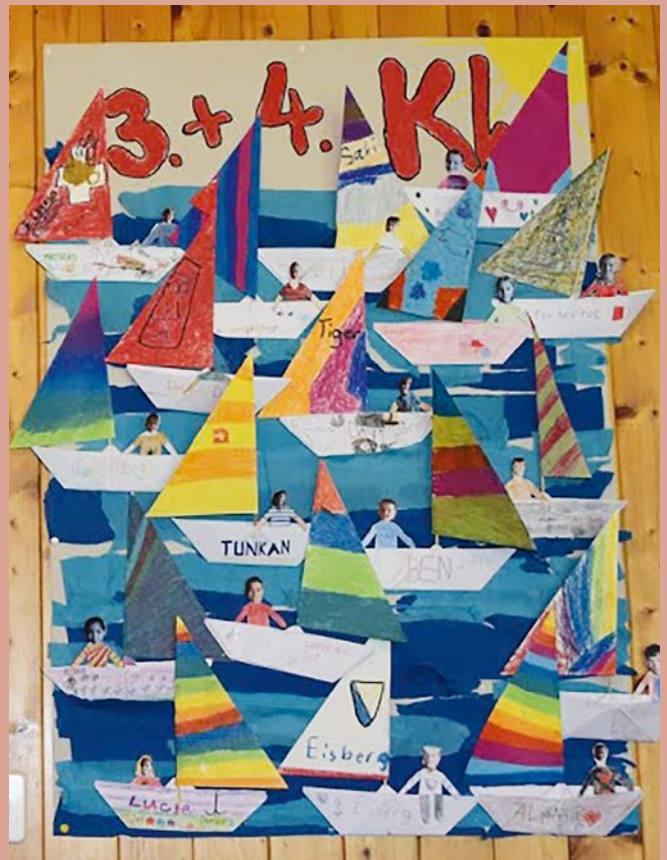
Exotische Tiere: 3./4. Klasse Kienholz

Einblick in den NMM – Unterricht

Es gibt viele exotische Tiere. Das Thema der exotischen Tiere ist sehr spannend. Genau das tolle Thema hatten wir in der Schule. Wir haben viele Tiere speziell bearbeitet. Die Tiere, die wir näher betrachtet haben, sind: Lama und Delfin. Von den Delfinen haben wir zum Beispiel gelernt: Es gibt viele Arten von Delfinen. Der Schwertwal ist schwarz/ weiss und hat eine spitze Rückenfinne. Die Delfine gehören in die Familie der Zahnwale. Sie sind flink und schön.

Über das Lama haben wir folgendes erfahren: Das Lama kommt ursprünglich von den Anden in Südamerika. In den Dörfern in den Anden werden die Lamas sehr viel als Lasttiere benutzt. Das Lama ist dort heute noch wichtig. Man benützt den Kot (als Brennmaterial), das Fleisch, die Wolle und die Milch.

Wir haben die Schulreise am 22. August 2017 mit Lamas verbracht. Im Zug nach Giswil war es sehr laut. Dort angekommen, erwartete uns die Lama Betreuerin am Bahnhof. Die Lamas, die wir in Vierergruppen führen durften, hiessen: Mogli, Gismo, Zeus, Santos und Luano. Mit ihnen machten wir dann eine Wanderung. Es ist nicht so einfach, ruhig zu laufen, denn manchmal will ein Lama fressen, sich kratzen... Endlich am Bach angekommen, durften wir dort baden, bräteln und vieles mehr. Danach machten wir Gruppen-Fotos. Dann gingen wir zusammen mit den Lamas wieder zurück. Wir kamen erst um 16.30 Uhr in Brienz an. Es war ein sehr toller Tag!



Julia Althaus, Laura Michel, 3./4. Klasse Kienholz





„Wuschelbär“ - Kindergarten Kienholz



Seit dem August geht hier eine fröhliche Kinderschar von 19 Kindern ein und aus. Wir haben uns mit der Geschichte vom Wuschelbär kennen gelernt.

Jedes Kind versteht nun, was es heißt zu teilen, zu warten, Freunde zu suchen. Sie erleben es im Kindergarten ebenso wie der Wuschelbär im Bilderbuch.

Zwei lustige Anekdoten aus dem Kindergartenalltag:

1. „Bei uns zuhause ist es schon anders, als im Kindergarten. Wir müssen nicht die Hand hochhalten, wenn wir etwas erzählen wollen.“

2. „Nun darf ich es schon einmal laut sagen.“

Am liebsten möchte ich bei einem Kreisspiel gleich dreimal mithelfen. Sonst muss ich immer solange im Kreis sitzen und warten. Das bin ich mir nicht gewohnt. Warten ist nämlich langweilig.“

Katrin Zeller-Glaus



Gartenprojekt - Schule Oberried

Nicht mehr alle Familien besitzen einen eigenen Garten, in dem die Kinder mithelfen können. Umso wichtiger ist es, ihnen zu zeigen, wo unser Gemüse überhaupt herkommt, wenn wir es nicht in einem Laden kaufen. Dass Gartenarbeit anstrengend sein kann und schmutzige Hände gibt, haben die Schülerinnen und Schüler schnell erfahren. Dass es aber auch Spass macht und viel Interessantes entdeckt werden kann, entschädigt die müden Hände. Mit viel Freude zupfen sie Unkraut aus, lockern die Erde und beobachten die kleinen Käfer und Würmer. Sie ernten Gemüse und lernen die verschiedenen Gemüsearten kennen. Was man geerntet hat, möchte natürlich auch versucht werden. Als Abschluss zum Gartenprojekt verarbeiten die Schülerinnen und Schüler stolz die geernteten Rüeblü zu einem feinen Zvieri. Mit Genuss beissen sie in ihre selber hergestellten Rüeblübrötli.

Monika Grossmann



Teil eines Ganzen - 3./4. Klasse a Dorf



Das Sujet auf der Türe der 3. und 4. Klasse zeigt Puzzleteile, welche zusammen die Klasse ausmachen. Jedes einzelne zeigt das Porträt eines Kindes, ist gegen die umliegenden Teile zwar abgegrenzt, aber eben auch mit diesen verhängt, so dass die Wirkung des Gesamtbildes ungleich mächtiger wirkt, als die Summe jedes einzelnen Teilchens für sich alleine. Dieser schon fast kitschig anmutende Symbolik ist neben dem Erlernen von schulischen Fertigkeiten wie Rechnen und Schreiben eine zentrale Bedeutung zuzuschreiben:

Jedes Puzzleteil hat seine eigene Verzierung, seine eigene Persönlichkeit und soll diese auch entfalten können. Aber es gilt, auf die anderen mit gleichem Anspruch nicht zu behindern. Es ist oftmals nicht selbstverständlich - und auch nicht einfach! - eigene Ansprüche und Forderungen so zu gestalten und handzuhaben, dass sie dem Allgemein zu-, oder mindestens nicht abträglich sind. Diese Fertigkeit aufzubauen und zu pflegen ist eine tägliche Herausforderung, für Schüler wie Lehrer, und benötigt immer wieder Aufmerksamkeit.

Im Sportunterricht zeigt sich manches davon augenfällig. Beim Völkerball beispielsweise: Wir haben treffsichere Werfer, zuverlässige Wächter, trittsichere Befreierpferde und leichte Reiter. Oft sind die Stärkeren ja die Besseren, nicht nur im Sport. Gerade mit dieser Variante des bekannten Spiels ist es aber möglich, der darwinistischen Maxime ein Schnippchen zu schlagen. Das bemerken auch die Schüler auf ihre Weise, und der Jubel ist jeweils gross, erreicht ein Befreiungsgespinn die rettende Mittellinie. Aber wehe, wenn die Vorfriede nicht bis dann verkneift werden kann; die Wächter haben scharfe Ohren, werden ihrerseits ihrem Auftrag gerecht, durchkreuzen die hoffnungsvollen Absichten in konsequenter Weise und die Erlösung ist vertan.

Kaspar Studer



Rund um den Brienersee - 3./4. Klasse b Dorf

Rund um den Brienersee

Die Türe zum Schulzimmer der Klasse 3./4.b Dorf zeigt neunzehn fröhliche Kindergesichter und genauso viele bunt gestaltete Vornamen. Im Klassenzimmer hängen schöne, farbige Girlanden von der Decke, welche die Schülerinnen und Schüler im Werkunterricht aus Eierkartons gestaltet haben. Hier sollen sich alle wohl fühlen. Die fröhlichen Gesichter der Eingangstüre arbeiten hier oft konzentriert und engagiert, sind manchmal auch fragend, hin und wieder etwas zerstreut oder müde, aber zum Glück meistens „einfach zufrieden“. Die Klasse wurde im Sommer neu zusammengesetzt und bleibt nun ein Jahr in dieser Zusammensetzung. Wenn die Schülerinnen und Schüler sich wohl fühlen, können sie sich besser auf die schulischen Inhalte konzentrieren. Darum haben wir Lehrerinnen uns entschieden, zur Förderung des Klassengeistes ein Klassenprojekt durchzuführen. Wir werden in Etappen rund um den Brienersee wandern. Die Teilstrecken haben wir so gewählt, dass wir mit den kürzeren und einfacheren Wanderungen beginnen. Die Strecken Brienz - Oberried und Oberried – Niederried haben wir bereits zurückgelegt. Die Kinder schätzten es sehr, sich länger als in den gewohnten Zünipausen, austauschen zu können, zusammen Spass zu haben und sich so besser kennenzulernen. Die gemeinsame Zeit draussen in der Natur tat uns allen gut. Es warten nun noch einige Wanderkilometer auf uns, bis wir unser Projekt vollendet haben. Wir freuen uns jetzt schon auf die nächste Etappe, die uns von Niederried nach Interlaken führen wird. Wir werden die Zeit am Ufer des wunderschönen Brienersees geniessen und dabei auch die Gelegenheit nutzen, unsere NMM-Themen einzuflechten.

Kathrin Fischer und Susanna Lüber





Berufserkundungswoche der 8. Klassen

Schon zum dritten Mal durften die SchülerInnen der 8. Klassen eine Berufserkundungswoche absolvieren. An je zwei Tagen erhielten sie einen ersten Einblick in die Berufswelt und in für sie interessante Berufe. Abgerundet wurde die Woche mit einem Apéro, an dem alle Betriebe teilnehmen und zur Woche Rückmeldung geben konnten. Für diesen Anlass haben die Schülerinnen und Schüler kurze Präsentationen zu ihren Erfahrungen und Erlebnissen vorbereitet. Alles in allem ein gelungener Anlass.

Die Schule Brienz dankt unten stehenden Betrieb herzlich für den angebotenen Schnupperplatz und der Burgergemeinde Brienz für die Übernahme der Kosten des Apéros.

Juliana Egli

Aerztezentrum Brienz
Altersheim Birgli
Alters- und Pflegeheim EGW
Anderegg AG
Bäckerei Steininger
BBO Bank Brienz Oberhasli
Chinderhus Brienz
Dropa Drogerie
Einwohnergemeinde Brienz
Elektro Bachmann AG
Elektromotorenwerk Brienz AG
Flück Haustechnik AG
Flück und Blatter AG
Flück Werke AG
Garage Gerber AG
Garage Flück GmbH
Ghelma AG
Hotel Brienz

Hotel Weisses Kreuz
Kaminfegegeschäft M. Fischer
Kindergärten Schule Brienz
Konzept Wyler AG
Christian Kuster GmbH
Lüthi Treuhand AG
Peter Michel AG
Migros Brienz
Papeterie Jenny+Banholzer
Physiotherapie Sabine Eggenschwiler
Raiffeisenbank Haslital-Brienz Meiringen
Santschi+Schild GmbH
Schild Elektro AG
Schule für Holzbildhauerei
Spitex Oberhasli
Tea Room Walz
THB Trachsel Holzbau Brienz AG
Urspeter Siegrist AG





„Ein Besonderes Erlebnis war es für mich, die Patienten mit Lähmungen oder Gleichgewichtsstörungen zu behandeln. Das fand ich sehr interessant.“

Gianna Teuscher, Physiotherapie Brienz Sabine Eggenschwiler

„Besonders gut habe ich das Erstellen von 3D-Modellen gefunden. Ich fand diese Arbeit spannend und gut und ich habe viel gelernt.“

Joshua Imdorf, Elektromotorenwerk Brienz AG

„Positiv aufgefallen ist mir, dass Sie jeden Tag eine andere coole Idee hatten, was wir mit den Kindern machen könnten.“

Rebeka Hegyes, Kindergarten Brienz Dorf

„Ich dachte nicht, dass das Arbeiten mit älteren Menschen so schön sein kann.“

Sara Kienholz, Alters- und Pflegeheim Birgli

„Die Arbeit mit den Büchern machte mir grossen Spass, weil ich sehr gerne lese. Ich wusste nicht, dass ein volles Bücherregal so viel Arbeit beansprucht und ich durfte es hier lernen.“

Fiorina Murer, Papeterie Jenny und Bahnhofler AG

„Besonders gefallen hat mir, als ich den Kamin selber putzen durfte. Dieses Erlebnis werde ich nicht vergessen.“

Livana Meier, Kaminfegersgeschäft Markus Fischer

Am Anfang hatte ich noch Mühe mit der Auswuchtmaschine, aber am Schluss fand ich es ganz cool. Ich fand beide Tage sehr interessant und ich habe viel gelernt.

Kilian Wyss, Garage Gerber AG





Projekt- und Schulreiseweche der Sekundarstufe

Projektwoche 7a: Unspunnen, Wanderung durch den Schwanderbach, Übernachtung im Blachenzelt, Flussfahrt auf der Sense, Schlafen im Stroh und Besuch in Fribourg.

Die Workshops am Unspunnen haben mir sehr gefallen! Besonders, als wir das Unspunnenlied singen durften. Dazwischen hatten wir immer Pause und gingen auf „Werbegeschenkejagd“!

Laura Dörr

Die Wanderung durch das Bachbett des Schwanderbaches war ein wenig anstrengend, aber auch lustig. Durch die vielen Hindernisse erwies sich der Weg als ziemlich schwierig, doch das machte alles zu einem tollen Erlebnis.

Noel Sterchi

Es ist ziemlich schwierig, ein Blachenzelt aufzustellen, denn beim Zusammenknöpfen muss man beachten, dass es nicht hineinregnet.

Livia Bühler

Die Nachtwanderung war sehr cool, weil wir ohne Licht durch den Wald gingen.

Jan Thöni

Wir waren zu siebt in einem Zelt. Es war sehr gemütlich, obwohl wir nicht so viel geschlafen haben.

Mona Lüber

Für mich war die Flussfahrt auf der Sense das Highlight der Woche. Vier Stunden lang auf einem Gummiring die Sense runter gleiten macht viel Spass. Das werde ich nie vergessen.

Robin Gunstone

Es war lustig, auf dem Feuer zu kochen, weil das mal was anderes war. Nach dem Abendessen in vier Gruppen erzählte uns Herr Eggenberg noch Gruselgeschichten, die wirklich zum Gruseln waren.

Selena Streich

Die Führerin im Tinguely-Museum war sehr nett und hat uns viel über das Leben von Tinguely und Nikki de Saint Phalle erzählt. Ihre Kunst ist sehr faszinierend!

Kiren Day

Ich finde, unsere Klasse hat einen guten Zusammenhalt und geht gut miteinander um.

Moyra Niedermann





Projekttag und Schulreise der Klasse 7b/c

Zum Thema «die Schweiz – das Wasserschloss Europas» haben wir uns mit dem Wasser unserer Region und seinem Zielort beschäftigt. Eine Radfahrt nach Meiringen führte uns in die Aareschlucht, wo wir die Erosionskraft des Wassers direkt vor Augen hatten. In den Verbauungen von Glyssibach (modern) und Lammbach (in die Jahre gekommen) erlebten wir, wie sehr das Wasser uns gefährden kann und wie wir uns vor diesen Gefahren schützen.

Die zweitägige Schulreise nach Basel an den träge dahinfließenden Rhein, der unser Wasser in die Nordsee führt, war der Höhepunkt der Woche. Im Rheinhafen und im Schifffahrtsmuseum erfuhren wir, wie viele Güter vom Hafen Rotterdam den Weg zu uns finden. Ein Postenlauf durch die Stadt und eine Schleusenschifffahrt rundeten unseren Besuch in Basel ab. Zum Abschluss unternahmen wir eine Radtour nach Bönigen zum Bowling, brätelten am See und spielten «Räuber und Poli».

Hanspeter Dänzer





Landschulwoche 8a

Vom 4.-8. September war unsere Klasse in Stäfa/ZH. Wir reisten voller Freude mit dem Zug bis nach Stäfa. Dort mussten wir durch einen Wald zu unserer Unterkunft, einem Pfadiheim, laufen. Als wir alles eingerichtet hatten, machten wir einen Spaziergang durch Stäfa. Wieder zurück gab es noch ein Spielturnier, welches von einigen Schülern organisiert worden war. Zum Abendessen gab es heute Kartoffelstock mit Brätkügelchen. Am Dienstag unternahmen wir eine Wanderung nach Rapperswil, besuchten dort den Kinderzoo und das Bergwerk Käpfnach. Danach fuhren wir mit der Fähre zurück nach Stäfa. Abends gab es Fajitas mit verschiedenen Saucen. Am Mittwoch machten wir

einen OL im Wald. Die Zeit wurde gestoppt und die beste Zweiergruppe gewann. Am Nachmittag gab es das zweite Spielturnier der Woche. Am Abend haben wir zusammen Würste gegrillt und Marshmallows gegessen. Kurz vor dem zu Bett gehen spielten wir noch Werwolf. Am Donnerstag waren wir im Fly and Race Zentrum. Dort konnten wir alle in Flugsimulatoren einsteigen und selber fliegen. Danach machten wir die ZVV-Trophy, eine Art Foxtrail, in Gruppen durch Zürich und Umgebung. Abends gingen wir in ein Restaurant im Niederdorf essen und zwar in der Spaghetti Factory. Freitags putzten wir und reisten wieder nach Hause.

Sabrina Flück



Schulreise nach Winterthur (Klasse 8b)

Wir durften die Schulreise von A-Z selber planen. Das ist dabei herausgekommen:

Wir fuhren nach Winterthur und gingen direkt ins Technorama. Wir besuchten einen Workshop mit dem Titel „Eiskalt in Nullkommanix – Speiseeis“. Da haben wir mit Stickstoff Glace gefrostet, das war sehr spannend. Nach dem Workshop durften wir uns frei im Technorama bewegen und alles ausprobieren.

Am Morgen des zweiten Tages waren wir im Skills Park. Der Skills Park ist eine umgenutzte Fabrikhalle, in dem man vor allem Trampolin springen kann. Aber es hat auch viele BMX-, Scooter- und Skateboard- Anlagen mit grossen und kleinen Hindernissen. Die meisten blieben auf dem

Trampolin, andere hingegen rasten mit dem BMX über einen grossen Kicker.

Am Nachmittag ging es mit dem Bus in die Badi Geiselweid. Man konnte drinnen und draussen baden. Drinnen gab es eine Wasserrutsche und einen Sprungturm, draussen hatte es eine sehr breite Rutsche und ein Erlebnisbad. Am Abend hat es noch eine kleine Überraschung gegeben, man kann sie aber gut auch „grosse Überraschung“ nennen. Wir durften nämlich „Sektor 1“ schauen gehen, ein Theater von Karl's kühne Gassenschau - es war der Hammer! Es ging um die Zukunft, man konnte viel lachen und hat mitgefiebert. Es hat einem aber auch zum Nachdenken gebracht.



Am letzten Tag konnten wir noch einen Stadt-OL mit den iPads machen. Zum Zmittag bekamen wir einen Fünfliber, um selber das Essen einzukaufen. Man konnte sich aber natürlich auch mit anderen zusammentun.

Und dann mussten wir schon nach Hause gehen. Leider. Auf der Heimfahrt nach Brienz waren die einen schon ein bisschen müde. Die Schulreise war cool und lustig.

Unterschiedliche Stimmen aus der Klasse 8b



Klasse 9ab: Eine Woche im Tessin

Am Montagmorgen startete die Schulreise von der Klasse 9ab. Speziell an der Schulreise war, dass wir in Gruppen möglichst viele Punkte sammeln mussten. Die Punkte bekamen wir beim Kochen, Verhalten und an Turnieren. Um 8.15 Uhr versammelten wir uns am Bahnhof Brienz. Danach ging es mit dem Zug nach Locarno, dort stiegen wir auf einen Bus um, der uns in das Campo Pestalozzi brachte. Dort bezogen wir unsere Zimmer. Eine Gruppe ging nach Losone einkaufen. Nach dem Abendessen startete das erste Turnier. Der Abend ging schnell vorbei und so war der erste Tag zu Ende. Am zweiten Tag wanderten wir nach Locarno in die Badi. Nach der Badi konnten wir eine Stunde in der Stadt verbringen. An diesem Abend fand das

Turnier Völkerball statt. Und schon bald war Nachtruhe. Am Mittwoch fuhren wir mit dem Schiff nach Italien um dort den Markt in Luino zu besuchen. Dort hatten wir zwei Stunden freie Zeit. Es hat uns allen sehr gefallen und glücklich fuhren wir mit dem Bus und Schiff zurück. Am Donnerstagmorgen gingen wir in die Falconeria Locarno um eine Vogelflugschau anzusehen. Anschliessend hatten wir einen Orientierungslauf in der Stadt. Am letzten Tag mussten wir das Haus putzen und abgeben. Bevor unser Zug nach Hause fuhr, hatten wir noch Freizeit in Locarno. Die Schulreise hat uns viel Spass gemacht und uns allen gefallen.

Eloisa Mühlmann und Eliane Bühler



Klasse 8c9c: Landschulwoche in Obersaxen

Um zu unserem Lagerhaus zu gelangen, mussten wir mit dem Zug an den Bahnhöfen Bern, Zürich und Chur vorbei. In Ilanz angekommen, ging es dann mit dem Postauto auf kurvigen Strassen in die Höhe. Die letzten Höhenmeter wurden zu Fuss bewältigt. In einer Höhe von etwa 1300 Metern über Meer, direkt neben einer kleinen Kapelle im Weiler St. Martin in Obersaxen fanden wir unsere Unterkunft.

Von St. Martin aus ging es am Dienstag durch und über die Rheinschlucht, die auch als der „Swiss Grand Canyon“ bezeichnet wird. Nach einigen Wanderstunden und einem nicht zu unterschätzenden Aufstieg erreichten wir am Nachmittag - für einige „endlich!“ – den schöngelegenen Caumasee. Dort wurde gebadet und pausiert, bevor es dann mit dem Postauto auf engen Strassen und mit reflexartigen Bremsmanövern des Chauffeurs wieder Richtung Lagerhaus ging.

Am Mittwoch besuchten wir die Stadt Chur. Am Vormittag

wurde in Kleingruppen ein Outdoor-Spiel gespielt, bei dem jede Gruppe ein iPad und weitere Materialien erhielt, um sich mit Aufgaben durch die Altstadt zu schlagen. Obwohl die Gesichter nach dieser Gruppenchallenge bei einigen mehr frustriert und müde als zufrieden aussahen, gab es eine Gruppe, die überzeugte: Die Gruppe mit Sören, Silas, Simon, Lars und Marco schloss das Spiel mit so vielen Punkten ab, dass sogar der Spielleiter staunend lobte.

Das Highlight vom Donnerstag war für die meisten der Besuch des Hochseilparks in Flims. Nach einer Einführung durfte man in Gruppen die verschiedenen Parcours klettern, wobei Geschicklichkeit und Gleichgewichtssinn auf eine spielerische Art inmitten der Natur getestet wurden.

Am Freitagmorgen stand noch das Putzen und Packen auf dem Programm, bevor dann die Heimreise müde, aber mit neuen schönen Erinnerungen im Hinterkopf angetreten wurde.

Dennis Engelenburg



Neue Lehrkräfte an der Schule Brienz



Ich bin Sabine Vögeli und unterrichte seit August 2017 wenige Lektionen an der Schule Oberried. Aufgewachsen bin ich im Baselbiet und kam nach Abschluss des Lehrerseminars ins schöne Berner Oberland. Seither sind 15 Jahre vergangen und ich habe hier meine neue Heimat gefunden. Ich liebe die Bergwelt – sei es im Sommer beim Wandern oder im Winter beim Schneesport. Zudem verbringe ich gerne Zeit mit meinen zwei Kindern und meinem Mann.

Das Unterrichten an der Schule Oberried gefällt mir sehr. Wer sonst hat schon so eine unglaubliche Aussicht beim Arbeiten! Auch der Kontakt mit Kindern im unterschiedlichen Alter entspricht mir sehr. Ich freue mich über viele weitere bewegungsvielfältigen und unvorhergesehenen Momenten an der Schule sowie meinem weiteren Lebensweg.

Sabine Vögeli

Ich heisse Koni Werder und bin seit Beginn des Schuljahres an der Sekundarstufe 1 für den Hauswirtschaftsunterricht zuständig. Dieses Fach begeistert mich, ist es doch sehr alltagsbezogen, praxisorientiert und lebendig.

Ich habe mich in den vergangenen Monaten bereits gut eingelebt und schätze die fast schon familiäre Atmosphäre in Brienz, sowie die aufgestellten Jugendlichen. Es ist sehr spannend und auch bereichernd, sie in ihrer Entwicklung zu unterstützen und zu fördern. Ein angenehmes Lernklima, Neugierde, Offenheit und Ehrlichkeit, und nicht zuletzt eine Prise Humor, erachte ich dabei als wichtige Voraussetzungen.

Wohnhaft bin ich mit meiner Frau Nathalie und unseren zwei schulpflichtigen Kindern in Leissigen. Im Winter frönen wir in unserer Freizeit begeistert dem Schneesport. In den wärmeren Monaten zieht es uns mit dem Wohnmobil in den Süden, ständig auf der Suche nach windigen Spots zum Kitesurfen.

Koni Werder



Who is who

Mein Name ist Maya Hailer, ich bin 43 Jahre alt und wohne seit sieben Jahren in Schwanden bei Brienz. Wie mein Ostschweizerdialekt verrät, bin ich im Kanton Appenzell Ausserrhoden, in der Nähe des Bodensees, aufgewachsen. Meine Hobbys sind Segeln und viel Zeit in der Natur verbringen. Anschliessend an meine Ausbildung als Kindergärtnerin unterrichtete ich mehrere Jahre in einem Kindergarten im St. Galler Rheintal. Nach einem dreijährigen Auslandsaufenthalt in den Balearen kam ich ins Berner Oberland. Seit diesem Sommer unterrichte ich an der Schule Brienz. Diese neue Herausforderung, die Kinder der Basisstufe über vier Jahre zu begleiten und sie individuell zu fördern, bereitet mir viel Freude. Ihre Entwicklungsfortschritte über diese lange Zeit zu beobachten und ihnen ein altersdurchmisches Lernen zu ermöglichen, macht die Basisstufe für mich so besonders. Für das weitere Schuljahr freue ich mich auf viele schöne und spannende Momente an der Schule Brienz.

Maya Hailer

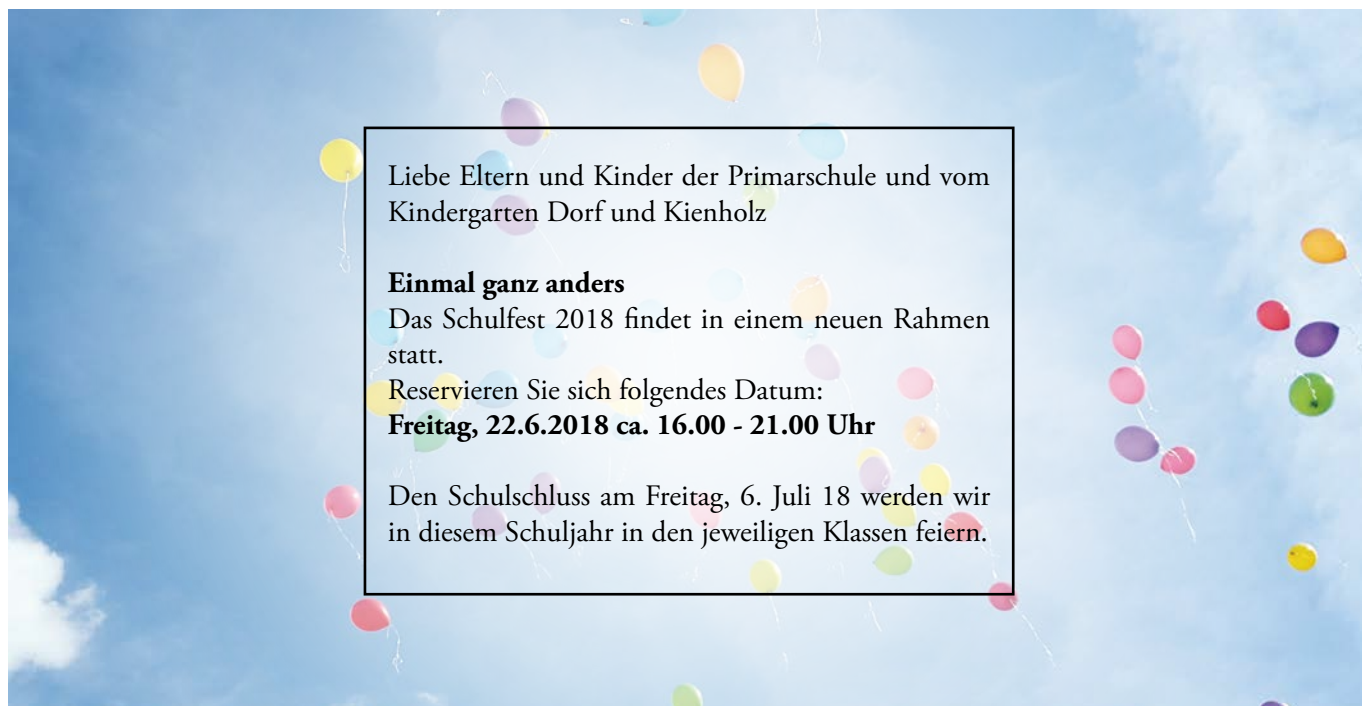


Ich heisse Madeleine Wenger-Scheidegger, bin in Brienz aufgewachsen und wohne mit meiner Familie in Unterseen. Wir haben 2 Jungs im Alter von 6 und 8 Jahren. Gemeinsam sind wir oft in der Natur unterwegs; im Kanu auf dem Wasser, beim Skifahren, Velofahren, Wandern, Klettern oder Campen. Ich bin gerne kreativ, sei das mit Stoff, Garn, Papier, Holz, Naturmaterialien oder Recyclingprodukten.

Seit diesem Sommer unterrichte ich das textile Gestalten an der Oberstufe. Ich möchte bei den Schülerinnen die Freude am kreativen Arbeiten mit den Händen wecken. Ich begleite sie im entwerfen, planen und umsetzen von ihren eigenen Ideen und freue mich auf viele gelungene und Freude bereitende Endprodukte.

Madeleine Wenger

Vorschau auf das Schulfest der Primarstufe



Ausstellung in der Burggalerie: „Brienzersee“

Ab **Mitte Mai bis Juni 2018** stellen die Lehrpersonen der Schulstandorte Oberried und Kienholz verschiedenste Arbeiten der Kindergarten- sowie Schulkinder zum Thema „Brienzersee“ aus. Bereits jetzt wird fleissig an farnefrohen Werken gearbeitet, welche sich dann an der Ausstellung bewundern lassen dürfen. Die genauen Öffnungsdaten werden mittels Flyer und Plakaten noch bekannt gegeben. Wir freuen uns auf zahlreichen Besuch!

Bilder: Im Kindergarten wird gefilzt und genäht für ein gemeinsames textiles Brienzersee-Kunstwerk.



Schule Brienz am Holzbildhauer-Symposium

Ich finde das Holzbildhauer-Symposium einen der besten Anlässe überhaupt. Traditionelle oder moderne Kunst, Tourist oder Einheimischer: für alle ist etwas zu haben. Mit unserem Chor, unserer Band und der Klasse 7a (jetzt 8a) durften wir auf der Bühne auftreten. Besten Dank

der Jugendarbeit Brienz-Haslital für die Organisation. Es war ein tolles Erlebnis, mit Blick auf den See und Motorsägengeräusch im Hintergrund. Auch nächstes Jahr werden wir wieder dabei sein.

Alexandre Eggenberg



Impressum

Kontakt ist das Informationsorgan der Schule Brienz und erscheint zweimal jährlich. Es wird an alle Haushalte der Gemeinde Brienz verteilt.

Präsident der Schulkommission

Menk Lüthi

Schulleiterin

Regina Graf

Redaktionsschluss nächste Ausgabe

Freitag, 30. März 2018 um 12.00 Uhr

Kontaktadresse Schulzeitung

Schule Brienz

Juliana Egli

Schulhausstrasse 14

3855 Brienz

E-Mail: vonbergen-juliana@gmx.ch

Redaktionsteam

Martina Brunner, Juliana Egli, Dennis Engelenburg, Kathrin Fischer, Christina Di Franco, Monika Grossmann, Therese Jobin, Heidi Siegenthaler, Kaspar Studer, Katharina Zeller-Glaus



Einführung der Membercard fürs JZ Brienz

Liebe Schülerinnen und Schüler (ab der 6.Klasse), liebe Eltern

Das JZ Brienz gibt es seit vielen Jahren und es erfreut sich grosser Beliebtheit! Wir haben ein neues, zuverlässiges Team, das sehr gute Arbeit leistet. Die JZ-Abende machen Spass und es hat regelmässig viele Besucher/innen.

Dieser Erfolg erfordert jedoch auch Massnahmen, damit die JZ-Abende weiterhin in einem guten Rahmen durchgeführt werden können. Manche Gäste sind nicht aus Brienz und auch das ist an sich sehr erfreulich. Leider sind diese Gäste oft aber weder dem JZ-Team noch der Erwachsenenaufsicht bekannt und bleiben manchmal bei Verstössen gegen die JZ-Regeln anonym. Dies schadet der tollen Stimmung und der guten Arbeit des JZ-Teams.

Da weder das Jugend- und noch das Erwachsenen-Team über das Recht verfügt, Ausweise zu kontrollieren, führen wir nun eine Membercard ein. Diese muss beim Eintritt gezeigt werden, verschafft dem Inhaber einen reduzierten Eintrittspreis und den Aufsichtspersonen einen besseren Überblick.

Alles Weitere erfährst Du auf der Rückseite dieses Schreibens.

→→→

Freundliche Grüsse

Oliver Heldstab
Stellenleiter
Jugendarbeit Haslital-Brienz

Wichtiges zur Membercard:

- Das Ausstellen der Membercard ist kostenlos
- Die Antragsformulare können bei der Jugendarbeit Haslital-Brienz zu den Öffnungszeiten bezogen oder mittels Download von der Homepage <https://jugendarbeit.jimdo.com/jugendzentren/jz-brienz/> heruntergeladen werden.
- Das Formular muss anschliessend ausgefüllt und **von den Eltern** unterschrieben werden.
- Beim Zusenden oder Vorbeibringen, unbedingt **ein Passfoto** dem Antragsformular beilegen.
- Die Membercard wird dann durch die Jugendarbeit Haslital-Brienz ausgestellt.
- Die Membercard wird mit einem Ablaufdatum versehen (Vortag des 18. Geburtstags). Ausnahme bilden hier die Jugendlichen des JZ Teams.
- Beim Vorzeigen der Membercard gibt es Rabatt CHF 1.-- auf den Eintrittspreis. Konkret heisst das CHF 3.-- anstatt CHF 4.-- .
- Die Preise wurden dem JZ Meiringen angepasst, da dort schon lange erfolgreich mit Membercards gearbeitet wird.
- Die Membercard berechtigt die Besitzerin/den Besitzer, von den gleichen Konditionen im JZ Meiringen/JZ Brienz zu profitieren.

Zur Erstellung der Membercard läuft eine Frist bis Ende 2017. Wer 2018 keine gültige Membercard vorweisen kann, zahlt den höheren Eintritt.

WICHTIG!

Momentan lässt es die Situation zu, dass auch Besucher/innen ohne Membercard das JZ Brienz besuchen können.

Sollten aber durch zu viele Besucher/innen oder Regelverstösse weitere Massnahmen nötig sein, sind mit der Membercard bereits erste Schritte in diese Richtung getan worden.

Der Vorstand und das Jugend-Team des JZ Brienz, freuen sich auf viele neue „Member“ und noch manchen coolen JZ-Abend.

Bei Fragen oder für weitere Informationen, wenden Sie sich bitte an die Jugendarbeit Haslital-Brienz.
Verantwortliche Person: Oliver Heldstab
033 951 37 14 oder info@jugendarbeit-haslital-brienz.ch